

## **Projekt: Aussichtsturm im NSG „Schönower Heide“**

Das Naturschutzgebiet „Schönower Heide“ umfasst eine Fläche von etwa 400 ha.

Es handelt sich um den Landschaftstyp der Sandtrockenheiden und Silbergrasfluren, der als Lebensraum vieler gefährdeter, zum Teil vom Aussterben bedrohter Arten gilt.

Entstanden ist dieses wertvolle Naturschutz- und Erholungsgebiet durch intensive militärische Nutzung. Gemeinsam mit den Berliner Forsten und dem Naturpark Barnim widmet sich der Schönower-Heide-Verein e.V. dem Erhalt dieser im Barnim einzigartigen Landschaft.

Die Vereinsarbeit basiert auf drei Säulen: aktiver Naturschutz auf der Fläche (z.B. Entbuschungsaktionen), Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung (z. B. Präsentation des Vereins und seines Anliegens bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, Führungen im NSG) und Kinder- und Jugendarbeit (Arbeitsgruppe „Heidekinder“).

Im zentralen Bereich der Schönower Heide etablierten die Berliner Forsten eine Wildtierbeweidungsfläche. D.h. 140 ha Heidefläche wurde eingezäunt. Rot-, Dam- und Muffelwild agieren dort als Freiflächenpfleger. Für die Heidebesucher wurden zwei Rundwanderwege angelegt. Informationstafel gewähren ihnen interessante Einblicke in die Entstehungsgeschichte der Landschaft und geben Auskunft über die besondere Flora und Fauna des Gebietes. Erholungssuchende können von einem Aussichtsturm den Blick in die Heidelandschaft schweifen lassen und mit etwas Glück die Wildtiere beobachten. Dieser Turm ist Bestandteil des „Heidepfades“ (ca. 1,8 km). Seit längerem existiert der Plan auch am „Wildwanderweg“ (ca. 6km Länge) eine Aussichtsplattform entstehen zu lassen. In diesem Jahr wurde der Plan durch den Schönower-Heide-Verein e.V. realisiert.

Ein Erdhügel im Nordwesten des Wildwanderweges wurde die Basis für dieses Projekt. Sie wurde den Ansprüchen entsprechend ausgeformt, die Zuwegung geschaffen und mit Wegebaumateriel (Naturstein) befestigt. Besondere Beachtung fand dabei der Gedanke der Barrierefreiheit.

Die Aussichtsplattform besteht ausschließlich aus Holz (Robinie und Lärche) aus dem angrenzenden Waldgebiet der Berliner Forsten. Kurze Transportwege und ökologisches Bauen hatten oberste Priorität. Für den Bau der Aussichtsplattform wurden etwa fünf Tage benötigt. Die GalaBau Firma Sieber als Mitglied des Vereins war maßgeblich an der Umsetzung des Projekts beteiligt.

Die Aussichtsplattform befindet sich auf einer Höhe von etwa 3m. Von hier aus können die Besucher den weiten Blick in die Heide und das Wildtiergatter genießen.

Bis zu 20 Personen finden Platz an diesem Aussichtspunkt, sodass er auch gut bei Führungen genutzt werden kann. Das Objekt ist derzeit schon nutzbar, soll aber in diesem Jahr noch ergänzt werden. So werden im Innenbereich Sitzmöglichkeiten geschaffen und es findet eine Verkleidung mit Lärchenbrettern statt. Das Dach ist so konstruiert worden, dass eine Begrünung möglich ist. Diese wird bei entsprechender Witterung vorgenommen. Da es sich um eine extensive Dachbegrünung handelt, ist der Nutzen für die Insektenfauna besonders groß. Außerdem gilt die Fläche durch das Gründach als unversiegelt. Im Herbst dieses Jahres werden Brombeerstecklinge auf dem Hügel gesetzt, um zu verhindern, dass dieser durch Betreten abseits der Zuwegung Schaden nimmt. Am Standort befinden sich mehrere Schautafeln, die die Attraktivität für den Erholungssuchenden noch erhöhen. Außerdem wurden durch im Vorfeld im Gatter stattgefundene Entbuschungsmaßnahmen reizvolle Einblicke in die Heidelandschaft geschaffen.

Beim Kauf des benötigten Materials (Schrauben, Nägel, Winkel...) wurde darauf geachtet, dass diese von regionalen Firmen bezogen wurden, Transportwege wurden auf ein Minimum reduziert.

Die neu entstandene Aussichtsplattform in der Schönower Heide harmoniert durch ihre Holzkonstruktion perfekt mit der Landschaft. Sie wurde nach höchsten ökologischen Standards gebaut und hat durch die Verwendung geeigneter Hölzer eine lange Lebensdauer. Sie ist ein wichtiges touristisch nutzbares Element und vereint für den Besucher Schutz- und Erlebnisfunktion „unter einem Dach“. Auch für Rollstuhlfahrer und Kinderwageninsassen besteht die Möglichkeit den Aussichtspunkt zu nutzen.

Michaela Tiedt-Quandt